



Bild mit freundlicher Genehmigung von ©KADEY

Arschlöcher

Ja, da hat der Herrgott wohl ein wenig zu schwunghaft die Streubüchse geschwungen, als er die Welt erschaffen hat. Wie eine zu großzügig gesalzene Suppe ist auch die Arschlochdichte auf diesem Planeten größer als unbedingt notwendig. Da nutzt auch ein erschrockenes „OOPS!“ des kreativen Gottes nichts mehr, nun sind die Typen global unterwegs und verderben uns und anderen den Tag. Dem einen mehr, dem anderen weniger. Das hängt manchmal auch davon ab, wo man wohnt, denn manchmal reicht es, wenn nur der Präsident eines Landes ein Arschloch ist, damit das Leben unerträglich wird. Es gibt übrigens ganz feine Abstufungen, die ich hier mal etwas näher erläutern möchte.

A = das einfache Arschloch, oft genannt „der Arsch“. Man findet diesen Typus häufig in der Warteschlange vor der Supermarktkasse, wo er sich dummdreist vordrängelt und auf entrüstete Beschwerden der anderen Wartenden antwortet, man könne das doch genauso machen, wenn man sich traute. (Ein A ist auch die Kassiererin, die diese Leute dann trotzdem abkassiert, statt sie zurückzuschicken...) Es gibt A-Lehrer, die Schüler nicht aufrufen, egal wie oft sie sich melden, und ihnen dann hohnlächelnd eine miese Note reindrücken, weil ihre mündliche Beteiligung zu wünschen übrigließ. Die einfachen A sind mobbende Kollegen, schlechtgelaunte Kotz-Kunden, notorische Drängler und Überholakrobaten auf Autobahnen sowie der Nachbar, der ständig über alles mosert und gegen jeden Anzeige erstattet.

AA = das doppelte Arschloch. Mehr geht immer. Intrigante Menschen gehören dazu, Betrüger, die über Leichen gehen, Narzissten, Egomane und Menschen ohne jeden

Anstand. Ein bunter Trupp zweifelhafter Charaktere findet sich in dieser Abteilung wieder, aber: Man kennt sich, man versteht sich. Doppel-A-ler haben oft sehr nette Menschen um sich herum, aber nur, um diese fertigzumachen, auszubeuten und für ihre Zwecke zu benutzen. Meist haben sie Geld und Macht, was sie hemmungslos zum eigenen Vorteil ausnutzen. Was sie nicht haben: Empathie, Mitgefühl, Menschlichkeit. Je größer der Bogen, den man um diese Leute machen kann, desto besser.

AAA = das Dreifach-Arschloch, auch Triple-A genannt. Im Gegensatz zu Batteriengröße ist hier das Verhältnis umgekehrt: Je mehr A, desto größeres A ist auch drin. Selbstüberschätzung, Arroganz und schlechtes Benehmen sind die Grund-Charakterzüge aller A-Menschen. In der AAA-Kategorie sind das aber die Leute, die uns nicht nur den Tag, sondern auch das Leben versauen können. Drogenbosse, Kriminelle und Sadisten gehören dazu, manchmal auch Politiker oder Präsidenten. Der Bogen, der hier geschlagen werden sollte, könnte größer nicht sein und sollte am besten außerhalb der Landesgrenze verlaufen. Je weniger Kontakt, desto besser. Am besten nie. Sicher ist sicher.

Es gibt bei manchen Airlines die Gepflogenheit des Bodenpersonals, ihre fliegenden Kollegen mit einem handgeschriebenen AAA auf der Bordkarte vor diesem Passagier zu warnen. Dieser hatte dann beim Check-In Höflichkeit, Anstand und gutes Benehmen nachhaltig vermissen lassen und stattdessen die Hostessen mit arrogantem, flegelhaftem Benehmen, beleidigender Sprache und der Betonung der eigenen Wichtigkeit („Wissen Sie nicht, wer ich bin???)“ nachhaltig verärgert. Das Beste daran ist, dass das Triple-A denkt, AAA sei ein Hinweis auf seinen VIP-Status... Ja, das ist mal eine sehr nette Geste von Kollegensolidarität. Sollte auf Eurer Bordkarte also mal ein AAA auftauchen, wird es Zeit, das eigene Verhalten mal gründlich zu reflektieren.

Von A zu AAA steigert sich die Frequenz von „sehr unangenehmer Zeitgenosse“ bis hin zu „Kennt man besser nicht“. Ich bin aber doch immer wieder ziemlich überrascht, wie es einige wenige Menschen durch eingebaute Blödheit schaffen, in der Kategorie A zu landen und zum Nachteil anderer ihr Unwesen zu treiben.

Manch einer regt sich hier bei uns auf, dass so vieles per Gesetz geregelt und sowieso „alles“ verboten ist, die persönliche Freiheit abgeschafft wurde und die Kontrolle von oben ausföhrt. Nun kann man ja vieles einfach so laufen lassen, jeder macht, was er will, alle machen mit und in kürzester Zeit herrscht blankes Chaos. Diesen Zustand der Gesetzlosigkeit nennt man Anarchie. Anarchie ist vermutlich nur in Science-Fiction-, Mad Max- und Wildwestfilmen akzeptabel. In der Realität eher nur dann, wenn man selbst nicht gerade derjenige ist, der versehentlich durch die Selbstjustiz kaltherziger Ganoven am nächsten Ast baumelt. Weil die gerade mal Bock drauf hatten...

Wir würden uns ganz schön bedanken, wenn es keine Regeln und Gesetze gäbe. Je größer die Anzahl Menschen, die betroffen sind, desto weniger sind direkte Absprachen auf dem kurzen Dienstweg möglich und desto wichtiger sind allgemein-verbindliche Regeln, die ein gedeihliches Miteinander erst ermöglichen. Und überall dort, wo man relativ frei ist in seinem Verhalten, kommen garantiert über kurz oder lang ein paar durchgeknallte Idioten ohne Anstand, Benehmen, Hirn und Erziehung dazu, reizen alles bis zum Gehnichts mehr aus und erreichen, dass etwas endgültig verboten wird.

Die A bis AAA-Leute sind diejenigen, die die allgemeinen Regeln einer Gemeinschaft für sich selbst nicht akzeptieren. Sie wollen Sonderrechte und Sonderbehandlungen und stehen sowieso über allen Dingen. *Sie* entscheiden, ob eine Regel Sinn macht oder nicht und demzufolge auch, ob sie sich daran halten oder nicht. Die allgemeinen Regeln eines höflichen Miteinanders gelten nur von anderen zu ihnen, nicht umgekehrt. Bei unseren Altvorderen wären solche Fuzzies ganz schnell aus der Gemeinschaft ausgeschlossen worden, wegen Störung des sozialen Friedens und der Gefahr für den Stamm. Dramaturgie in Kurzform: Verurteilt - ausgestoßen - alleine unterwegs - gefährliches Tier kommt – Mensch wird Abendessen - fertig.

Bei uns am See hat sich in den letzten Jahren ein Verhalten etabliert, das in die A bis AAA-Kategorie fällt. Besucher kamen am Wochenende bei schönem Wetter mit Kind und Kegel, Hunden, Liegedecken, Badezeugs, SUP und Einhorn-Luftmatratzen, Alkohol und Grillzubehör ins Landschafts- bzw. Naturschutzgebiet. Von Woche zu Woche mehr. Falschparker, die Feuerwehrezufahrten und Garagen zuparkten, waren dabei fast das geringste Problem. Hinterlassene Müllberge, Lärmbelästigung, Beschädigungen, Tempo 80 in der 30er-Zone, Grillen und Rauchen bei höchster Waldbrandgefahr waren die Regel, - aber vermutlich nur von etwa 10% der Besucher. Die anderen benahmen sich anständig, nahmen ihren Müll wieder mit, genossen ein paar Stunden am Wasser und hatten eine gute Zeit. Sie wurden aber in einen Topf geworfen mit den Flachpfeifen, die nicht gelernt habe, wie man sich benimmt. Mit dem Ergebnis, dass in diesem Jahr *alles* verboten wurde, *für alle*. Die Anständigen zahlen jetzt die Zeche für die Arschlöcher. Wie immer, eigentlich.

Ich glaube, wir brauchen ein neues Bewusstsein für ein gutes Miteinander. Schlechtes Benehmen sollte schlechtes Benehmen genannt und nicht toleriert werden. Nirgendwo und ohne Ausnahme. Und wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir die Ausbreitung von A-AAA bestimmt wieder eindämmen.

So viele Dinge kommen wieder zurück und sind wieder „in“. Ich kann es kaum erwarten, bis Moral, Respekt und Intelligenz wieder im Trend sind.

(Denzel Washington)

Dem kann ich mich nur anschließen. Schade eigentlich, denn das hätte doch alles vermieden werden können. Aber wenigstens müssen wir wohl in diesem Jahr morgens keinen Müll im Wald wegräumen.